

►IMPRESSUM

IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5, 38 100 Braunschweig,
Tel.: 0531 48088-0
✉ braunschweig@igmetall.de, igrm-bs.de
Redaktion: Eva Stassek (verantwortlich)



OJA beim Sommertreffen

Fotos: IG Metall, VW (1)

7000 Euro an soziale Projekte gespendet

Am 19. Juni hat die IG Metall Braunschweig 7000 Euro gespendet, die aus zwei Töpfen stammen. 1000 Euro für die Stiftung »Unsere Kinder in Braunschweig« wurden am 1. Mai gesammelt. Die Spenden für das »Frauenhaus Braunschweig« (4000 Euro) und »Ingenieure ohne Grenzen« (2000 Euro) sind durch die bundesweite Beschäftigtenbefragung der IG Metall zusammengekommen. Für jeden Teilnehmenden hat der IG Metall-Vorstand einen Euro ausgeschüttet, der vor Ort an soziale Projekte weitergegeben werden konnte. Bundesweit haben sich 680 000 Menschen beteiligt, davon rund 6000 in der Geschäftsstelle Braunschweig. »Die Menschen haben in der Befragung einen Kurswechsel zu mehr sozialer Gerechtigkeit gefordert«, sagte die Erste Bevollmächtigte Eva Stassek von der IG Metall Braunschweig. »Hierzu leisten diese Einrichtungen einen großen Beitrag.

Mutiges Handeln gegen Rassismus

Der Sally-Perel-Förderpreis geht 2017 an den Ortsjugendausschuss der IG Metall.

In diesem Jahr hat der Ortsjugendausschuss Braunschweig (OJA) den Sally-Perel-Förderpreis für das Videoprojekt »Wie würden Sie handeln?« erhalten. Ein Projekt, das im Januar auf einem Wochenendseminar entwickelt wurde. 25 junge Metallerrinnen und Metaller haben dort ihre Handlungsfelder 2017 erarbeitet. Neben betrieblichen Themen wurden auch der G20-Gipfel und die Auswirkungen des Rechtspopulismus diskutiert. »Unsere Treffen sind immer sehr informativ und kreativ«, sagt Jan Szeplaki, 19, Auszubildender bei Solvis in Braunschweig: »Die gemeinsamen Ideen und Konzepte lassen sich auch gut im Betrieb umsetzen.«



Jan Szeplaki

beitsgruppe Flüchtlinge, Integration und Solidarität erarbeitet wurde. Inspiriert durch Ahmet Toysa. Der zwanzigjährige VW-Azubi mit Migrationshintergrund konnte einige Erlebnisse beisteuern, um alltägliche Konflikte zu schildern. Im Drehbuch werden sie durch mutiges Handeln gelöst. Ohne den Zeigefinger aufzurichten soll der Zuschauende animiert werden, sein eigenes Handeln zu überprüfen. »Wir engagieren uns für eine Gesellschaft, die auf Toleranz und Respekt setzt«, sagt Jugendsekretär David Rösler von der IG Metall Braunschweig. »Deshalb haben wir uns über den Preis sehr gefreut.« Mit dem Geld soll jetzt das Video gedreht werden. »Der Sally-Perel-Preis soll auch ein Zeichen gegen rechte Gewalt und den anschwellenden Rechtspopulismus setzen«, erläutert Mathias Mö-

reke, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von VW in Braunschweig. VW setzt in seiner Sozialcharta auf Toleranz und Respekt und verleiht jährlich den Preis. Die Belegschaft, die sich aus über 30 Nationen zusammensetzt, lebt diese Kultur.

Der in Peine geborene Jude Sally Perel, 92, ist Namensgeber des Preises. Er überlebte den Nationalsozialismus getarnt als Hitlerjunge und Auszubildender im VW-Werk Braunschweig. Seine Geschichte diente als Vorlage für den Film »Hitlerjunge Salomon«.



Preisverleihung am 21. Juni bei VW

JAV rettet für sieben Auslernende die Übernahme bei BMA



Jugendaktion aller Auszubildenden bei BMA

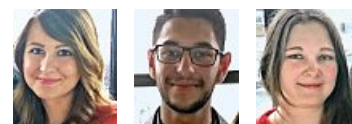
Beim Braunschweiger Maschinenbauunternehmen BMA musste die IG Metall Ende 2016 aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage einen Sondertarifvertrag für die 433 Beschäftigten verhandeln. Noch vor Verhandlungsstart verkündete die Geschäftsleitung, dass sieben Auslernende 2017 nicht übernommen

werden sollten. »Alle hatten mit der tariflichen Übernahme gerechnet und waren richtig verzweifelt«, berichtet JAV-Vorsitzende Nicole Michel, 21.

Die Jugendvertretung (JAV), bestehend aus Nicole Michel, Serafettin Tunc und Marisa Bonk, schaltete die IG Metall ein und bereitete eine Aktion vor. Sie wollten mit allen Auszubildenden auf der Betriebsversammlung über die Situation berichten.

Betriebsratsvorsitzender Lutz Bertram hat das Foto (siehe oben) mit in die Verhandlung genommen. Die Streichung der Übernahme war vom

Tisch. Noch in der Verhandlung wurde vereinbart, dass die Auslernenden übernommen werden, aber eine Senkung der Arbeitszeit auf bis zu 21 Stunden wöchentlich erfolgen kann. Anfang 2017 wurde die Stundenzahl aufgrund der abzusehenden Auftragsentwicklung für die Betroffenen auf 35 Stunden erhöht. Michel: »Gemeinsam kann man viel erreichen. Deshalb engagiere ich mich jetzt auch im OJA.«



Nicole Michel, Serafettin Tunc, Marisa Bonk



Die Bevollmächtigten Eva Stassek und Garnet Alps übergeben mit Mitgliedern des Ortsvorstands die Spenden.

Foto: Peter Frank, d&d

►TERMIN

3. Veranstaltung Work|Life|Progress

■ 5. September 2017, 17.30 Uhr. Ort: Restaurant I-Vent, Jenastieg 3, 38124 Braunschweig. Thema: »agil, mobil, innovativ – Raum für gute Arbeit?«.

Mehr von der IG Metall vor Ort:
✉ igm-bs.de